

## Lokalnachrichten

Nachrichten, Bilder, Videos, Services, Wetter aus Naumburg und der ganzen Region.

Theater

### In Naumburg angekommen

25.01.2016 10:53 Uhr | Aktualisiert 25.01.2016 11:13 Uhr



Stefan Neugebauer (BILD: TORSTEN BIEL)

VON JANA KAINZ

Intendant Stefan Neugebauer schaut auf seine erste Spielzeithälfte zurück. Gespickt ist diese mit angenehmen Überraschungen und Erkenntnissen für die Planung.

[per Mail](#)
[Drucken](#)

NAUMBURG. „Mir war der Urlaub über Weihnachten zu lang, ich bin froh, dass ich wieder hier bin“. Stefan Neugebauer, der mit Beginn seiner Intendanz am Theater Naumburg im Sommer vergangenen Jahres mit der Familie von Berlin nach Naumburg gezogen war, fühlt sich in der Nietzsche-Stadt inzwischen nicht nur angekommen, sondern auch angenommen. Privat wie auch als Theatermensch.

#### Offene Türen eingerannt

Noch vor seinem offiziellen Antritt brodelte es in Naumburg. Gemüter erhitzen sich, weil er ein komplett neues vierköpfiges Schauspielensemble aus Berlin mitzubringen gedachte. „Diese Unruhe hat sich gelegt“, stellt der Intendant fest. Dass er offene Türen vor allem mit den Stücken für Kinder und Jugendliche einrennt, habe ihn überrascht. Für „Emil und die Detektive“, Premiere ist Mitte Februar, habe er gar schon eine Zusatzvorstellung in den Spielplan aufgenommen. „Das ist super, dass das so angenommen wird“, freut sich der 52-Jährige. Auch Puppentheater laufe hier in Naumburg richtig gut. Was er nicht verstehen könne sei, dass zwei der drei Workshops, die das Theater in den Winterferien Schülern anbietet, kaum auf Interesse stöße. Nicht gehaut hatte er, als er die Intendanz übernahm, dass er Katja Preuß als Theaterpädagogin und dafür Geld vom Land bekommen würde. „Sie öffnet Türen für uns“, umschreibt er den Glücksfall.

#### Standortsuche Sache der Politik

Viele Erwachsene zog er mit seiner Faust-Inszenierung in die Marien-Magdalenen-Kirche. „Indien“ hingegen - die Tragikomödie aus Österreich, die Neugebauer schon mit dem Clubtheater im einstigen Stadtbad Steglitz auf die Bühne gebracht hatte - legte einen eher mäßigen Start hin. „Das war, wie ich raushörte, den Zuschauern zu modern. Das hat mich überrascht“, gesteht er. Inzwischen würden auch diese Aufführungen gut besucht. Alles in allem sei, auch wenn er die Zahl nicht parat hat, seine „erste Spielzeithälfte mit Besuchern besser ausgelastet gewesen als die letzte Spielzeithälfte meiner Vorgängerin“, stellt er fest

MEHR ZUM THEMA


 Ausblick  
Ein Pfannkuchen stibitzender Teufel

Wie schon zu deren Intendanz ist die Theaterstandort-Debatte noch aktuell. Am Haus am Saltor nagt unerbittlich der Zahn der Zeit. Den Saal hat Neugebauer während der Sommerpause dunkelblau streichen lassen - wegen der Streuung des Lichts. Einige der Figuren, die früher für Puppentheaterstücke im Rampenlicht standen, hat er aus der Versenkung geholt. Nun dürfen sie wieder Foyer und Treppenaufgang schmücken und so auf die alte Puppenspieltradition verweisen. Die straßenseitigen Fenster hat er von außen verkleiden und mit Spielzeitplakaten bekleben lassen. Die jüngste bauliche Aktion galt der Fassade. Der Mörtel, mit dem der Sockel nahe der Treppe verputzt war, wurde abgeschlagen. Unter ihm hielt sich die Feuchtigkeit. Doch all das ist nur Make-up, mit dem sich der marode Zustand des Hauses aber nicht übertünchen lässt, und Notsicherung. Ein neuer Standort sei auch aus anderer Sicht wünschenswert. Neugebauer hätte nichts gegen „ein Haus mit vernünftigen Sichtlinien“ einzuwenden. Das Schwurgerichtsgebäude auf dem Gelände der einstigen Justizvollzugsanstalt „mache was her“. Wer könne schon sagen, er mache Theater im Gefängnis. Damit würde es vielleicht von Touristen anders wahrgenommen und besser besucht werden. Auf keinen Fall müsse der neue Standort mehr Besucher fassen. Doch die Frage des künftigen Standorts voranzutreiben und zu entscheiden, sei Sache der Politik. „Ich will nicht daran gemessen werden“, so der Intendant, „was ich mir wünsche, sondern was ich mache.“ Und da wartet noch einiges auf das Publikum.

#### Autorenwettstreit ausgeschrieben

So beispielsweise ein Theaterspaziergang mit dem Oberlandesgericht. Im Mittelpunkt steht der einst dort tätig gewesene Jurist und Schriftsteller Herbert Rosendorfer. „Vielleicht wirken auch zwei, drei Schüler der Theater-AG des Domgymnasiums mit“, erzählt er. Hinsichtlich der Weltkulturerbe-Bestrebungen habe er einen Autorenwettbewerb ausgeschrieben. In dem Theaterstück soll es um die Dom-Stifterfigur Uta gehen.

Unterschätzt habe er die Bedeutung der Straßenbahn und der Weinregion. Nun überlege er, wie er etwas für oder mit der Straßenbahn auf die Beine stellen kann, zumal sie ihr Schienennetz erweitert, sie ab 2017 bis vors Theater fahren wird. Zur Eile hielten ihn gar einige Winzer an. „Sie kamen auf mich zu und meinten, dass sie ein Stück auf ihrem Weingut haben möchten, weil sie damit gute Erfahrungen gemacht haben.“ So schrieb Neugebauer ein Stück rund um Wein, Goethe und die Frauen.

#### Schnell Kontakt zur Kulturszene

Dass er sich in Naumburg schnell zu Hause fühlte, habe auch mit seinen Kindern etwas zu tun, meint der Vater einer Tochter im Grundschulalter und eines Sohnes, der den Kindergarten besucht. So treffe er auch außerhalb des Theaters auf viele Menschen. „Da ist man anders aufgehoben, als wenn man als Solomensch unterwegs wäre, da ist das Ankommen gewiss schwieriger“, meint er. Auch zu vielen in der Kultur Tätigen - haupt- wie ehrenamtlich - habe er schnell Kontakt gefunden. „Und alle sind ganz offen und neugierig.“

Das V

Mitt

10

N

Z

Bab

aus N

Zu

Tipp

mit M

-Mitsp

Zu

Naum

E-Pap

Naumb

SYRRE

EMOND

Sach

27.01.201

Head of

Produkt

27.01.201

Pharma

27.01.201

Bauleite

azubis.de

Verwalt

azubis.de

Fachin

System

azubis.de

2x Fach

Calvörd